

Pressebericht Starkenburger Echo

19.02..2007

„War selbst überrascht“

Kinderumzug: Bürgermeister Herbert weist Vorwürfe zurück – „Aus der Zeitung erfahren“

HEPPENHEIM. Heppenheims Bürgermeister Gerhard Herbert (SPD) hat am Samstag Vorwürfe zurückgewiesen, nach denen seine Person und der Magistrat mit der Absage des diesjährigen Kinderumzuges etwas zu tun haben. „Dass diese Veranstaltung nicht stattfinden wird, habe ich wie jeder andere Leser auch erst aus dem ECHO erfahren – ich war selbst überrascht“, sagte Herbert.

Der Verwaltungschef widersprach damit einer in unserer samstäglichen Mundartkolumne verbreiteten Darstellung, nach der neben sicherheitsrelevanten Gründen auch mangelnde städtische Unterstützung für die Abkehr verantwortlich gewesen sei. „Die Kosten für Süßigkeiten hätten wir schon noch übernehmen können“, stellte Herbert klar.

Verursacherin „Bawett“ bestätigte inzwischen: „Ich habe wohl vom falschen Mann einen falschen Tipp bekommen.“ Umso mehr wundert sich die Kolumnistin darüber, dass allein die Fastnachter zum Rücktritt geblasen haben sollen: „Eigentlich ein Armutszeugnis.“ Mit dem Wegfall des Kinderumzugs habe man sich einen Bärenienst erwiesen. Besonders „verdächtig“ scheint ihr dabei die in der Argumentationslinie auftauchende Behauptung, es habe sich zum Führen des Motivwagens kein Fahrer finden lassen: „Viel ehrlicher wäre das Eingeständnis gewesen, dass man aufgrund anderer Belastungen nicht mehr kann und nicht mehr will.“

Inzwischen ist aus Jokus-Kreisen zu hören, dass die Tage fürs Kindervergnügen vielleicht doch noch nicht ganz gezählt sind. In der nächsten Kampagne werde die Angelegenheit wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

fk
19.2.2007